

**Einleitende Worte von Landrat Holger Heymann zur Eröffnung der Diskussion über die Verabschiedung des Leitbildes; Kreistag 1. Oktober 2020; 16 Uhr**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Kreistagsmitglieder,  
liebe Anwesende,

etwas mehr als zwei Jahre ist es in der Rückschau her, dass wir gemeinsam mit dem Büro Cima den Leitbild-Prozess für den Landkreis Wittmund gestartet haben. Konzeptionelle Vorüberlegungen in der Kreisverwaltung gab es dazu schon intern schon etwas länger, dann der politische Grundsatzbeschluss: Ja, wir schieben das Projekt, Ausgang offen, gemeinsam an.

Und das liegt jetzt, unterm Strich, auf 120 Seiten aufbereitet vor uns: 21 Leitziele, 56 Maßnahmen und sechs Schlüsselprojekte in fünf Handlungsfeldern, die ein breites Themenspektrum abdecken.

Ich danke daher heute vor allem den Kreistagspolitikern für Ihr Grundvertrauen – und gleichzeitig für die fruchtbare Mitarbeit in den Fraktionen, aber auch im Lenkungsausschuss, der regelmäßig getagt hat und die einzelnen Schritte auf dem Weg zu unserem Leitbild konsequent begleitet hat.

Wie man jetzt sieht, ist eine „Agenda Wittmund 2030“ entstanden – der Landkreis Wittmund hat sozusagen unter Beteiligung der Bevölkerung im Rahmen einer Online-Befragung und mittels der fachlichen Expertise verschiedener Expertenkreise, die zum Teil mehrfach getagt haben, alles das beleuchtet und in den Blick genommen, was auf der Kreisebene zum Wohle des Landkreises Wittmund geregelt werden kann – und was perspektivisch in Angriff genommen werden sollte, ja angepackt werden muss.

Einfach gesagt geht es ja im Grunde darum, die Schwächen zu beseitigen, falls es in unserer Hand liegt. Und es geht darum unsere echten Stärken im kleinen Landkreis der kurzen Wege, der Heimat des guten Miteinanders, weiter zu stärken. Denn wir müssen uns als ländliche Region an der Küste krisenfest für die Zukunft aufzustellen – da sind wir sicherlich nicht die einzigen, die daran arbeiten. So sind uns in den vergangenen 24 Monaten einige Schwachpunkte bewusster geworden, weil wir sie beim Namen genannt haben. Aber wir haben auch nach Wegen, nach Ansätzen, nach Instrumenten gesucht, sie zu überwinden.

Für die Kreispolitik bedeuteten der zurückliegende Prozess und das vor uns liegende Aufgaben- und Zielpaket, dass man weit über die Halbwertszeit einer Kreistagsperiode, über kommende Wahltermine hinaus, den Blick in die kurz- und mittelfristige Zukunft richtete. Die Dimension, die Tragweite dieser damaligen Entscheidung kann man dem jetzigen Kreistag nicht hoch genug anrechnen. Ich weiß gar nicht, ob wir das alle so überblickt haben.

Natürlich gab es in den Reihen des Kreistages auch Kritiker, die berechtigt fragten (und dann doch einmütig mitstimmten), was sollen wir mit noch einem teuren Papier, das dann möglicherweise doch nur in der Behördenschublade landen könnte. Die Kritik wurde nicht wiederholt und ist verstummt. Der zurückliegende Prozess hat uns gezeigt, was an Gestaltungskraft in uns steckt und wie ich es einschätze, da mögen Sie mir beipflichten, sind wir alle selbstbewusst genug, dass wir die Selbstverpflichtung, die sich aus diesem Papier ergibt, auch annehmen, ernst nehmen und im Rahmen unser Ressourcen auch umsetzen.

Es ist die Summe der vielen guten Ideen und Ansätze, die mich restlos überzeugt hat, dass wir hier alle gemeinsam auf dem richtigen Weg sind, um auch für die Zukunft aktiv an einem lebenswerten Landkreis Wittmund zu arbeiten.

Gut gewollt heißt aber natürlich nicht immer gut gekonnt, in diesem Fall bin ich aber zuversichtlich, und so ist das Projekt aufgestellt, dass wir getreu unserer Leitlinien in den fünf Aktionsfeldern Wirtschaft, Verkehr-Energie-digitale Infrastruktur, Tourismus und Natur, Bildung und Gesundheit sowie Freizeit und Ehrenamt die Leitziele fest in den Blick nehmen und mit den geeigneten Maßnahmen die Schlüsselprojekte, die wir gemeinsam identifiziert und definiert haben, sukzessive angehen. Ich bin fest entschlossen und überzeugt, dass hier nichts im Sande verläuft. Ich bin da, Sie kennen mich, sehr optimistisch und gewillt, das meine als Landrat dazu zu tun, dass wir im Landkreis Wittmund weiter vorankommen.

Auf Seite 51 steht übrigens ein Begriff, der mir sehr gut gefällt und über den weiter nachzudenken sein wird, wenn wir uns an die Umsetzung machen:

Da ist die Rede vom Landkreis Wittmund als der

„WOHLFÜHLLANDKREIS“,

der mit der Lebensqualität hier an der Küste punkten kann. Der für mich positive Klang, der hier mitschwingt, der sollte sich, so meine ich, widerspiegeln, wenn wir uns zu unserem modernen Logo, das ich immer noch sehr gelungen finde, zusätzlich einen Claim einfallen lassen. Was ist ein Claim...? Dieser Fachbegriff aus der Welt der Werbebranche meint eine programmatische Aussage, einen Slogan, auf den wir uns verständigen könnten. Einen, mit dem wir als Arbeitgeber seitens der Kreisverwaltung um Nachwuchs werben könnten, einen der unsere Besucher anspricht, sich vielleicht hier niederzulassen. Einen Satz, der auffällt, heraussticht und ausdrückt, warum wir alle uns hier so wohlfühlen – ich jedenfalls tue das.

Eine besondere Rolle im fertigen Leitbild nehmen die Schlüsselprojekte ein, auf die ich noch einmal kurz eingehen möchte. Denn diese sind allesamt mit konkreten Beschreibungen hinterlegt worden – Griffiges kann man hier der Anlage 2 auf Seite 118 entnehmen, die Ihnen allen vorliegt. So wollen wir eine Imagekampagne über Social Media durchführen, gemeinsam den Tourismusstandort vermarkten, das bestehende Klimaschutzkonzept für den Landkreis umsetzen und fortschreiben. Wir wollen angesichts des demografischen Wandels bei uns das Modell von Wohnpartnerschaften initiieren (Stichwort „Wohnen für Hilfe“), alternative Mobilitätsangebote verstärkt einrichten und bewerben und eine Ehrenamtsagentur im Landkreis einrichten.

Das allein sind schon ein paar sehr gute, sehr konkrete Ansätze, auf die es sich in unserem Netzwerk mit Partnern hinarbeiten lässt. Deshalb auch mein Appell: Mit Ihnen, vielen Gesprächspartnern haben wir das Leitbild entwickelt – und Sie alle brauchen wir natürlich auch für die Umsetzung. Es kann nicht sein, dass allein die Kreisverwaltung mit ihren vielen gesetzlichen Aufgaben in der Pflicht gesehen wird, das Leitbild umzusetzen – das würde auch gar nicht funktionieren, das will ich hier auch betonen. Wir brauchen an vielen Stellen Partner aus der Kreis-Wittmunder Gesellschaft, die hier mitwirken, denen wir mit dem Leitbild die Hand reichen: Den Bürgern, den Vereinen, Firmen, Berufsverbänden, Parteien, Gewerkschaften, den Kirchen und Religionsgemeinschaften, den Unterhaltungsverbänden. Alle in ihren Funktionen, an ihren Plätzen müssen mithelfen, die einzelnen Ziele umsetzen zu helfen. Im Grunde ist gesellschaftlich vorgedacht worden, was gesellschaftlich umgesetzt werden sollte – zum Wohle und Nutzen aller. Das Leitbild ist ein starkes Statement, und eine große Aufgabe. Wir müssen es gemeinsam angehen, dazu möchte ich Sie heute noch einmal mit diesen Worten ermuntern. Wir als Kreisverwaltung sehen uns in der Pflicht, nach Kräften mitzuwirken und zu unterstützen. Natürlich sehen wir uns bei der Stärkung des

Tourismusstandortortes stark gefordert, daher haben wir uns da auch personell verstärkt. Auch in der professionellen Kommunikation sind wir gefordert, bei den Mobilitätsangeboten, oder bei der Ehrenamtsagentur. Organisieren, zusammenführen, informieren, netzwerken, da müssen wir uns den Hut aufsetzen, damit es vorangeht. Wir brauchen Sie alle aber auch als Botschafter des Aufbruchs, Weiterträger und Werber der guten Ideen.

Wer sich das Leitbild-Dokument, das wir breit veröffentlichen und bekannt machen werden, anschaut, wird natürlich auch bekannte Dinge finden. Alles ist natürlich nicht neu, was hier zu finden ist – wenn man etwa an den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen denkt, denn das Programm läuft bereits, oder an das Investitionsprogramm für Radwege. Oder an die Gesundheitsregion, die auch angelaufen ist. Diese Handlungsstränge haben gewissermaßen Bestätigung gefunden, dass wir hier schon auf dem richtigen Weg sind.

Abschließend noch einmal mein Dank explizit auch an die Mitarbeiter, die den Prozess intern unterstützt haben, und auch an die Cima. Bis zum Schluss, das kann ich an dieser Stelle ruhig sagen, ist noch an der Endfassung des Leitbildes gefeilt worden. Nicht nur in den Fachausschüssen vergangene Woche. So ist im Kreisausschuss am Montag noch einstimmig eine Änderung eingeflossen, was den geforderten 5G-Netzausbau im Kreisgebiet angeht. Denn natürlich wollen wir schnelles Internet möglichst flächendeckend allzeit verfügbar im Landkreis Wittmund, daher soll der 5G-Ausbau vorangetrieben werden. Alles waren sich jetzt im KA einig; Ja, aber man will auch die möglichen Risiken berücksichtigt wissen. Was soviel bedeutet, dass man gesundheitliche Risiken nicht zu jedem Preis auf sich nehmen will. Also keine blinde Fortschrittsgläubigkeit, sondern ein kritischer Umgang mit dem, was kommen mag. Dazu stehe auch ich...

...in diesem Sinne soll es das von mir gewesen sein. Tragen Sie also mit Ihrem Beschluss das neue Leitbild breit mit. Bleiben Sie mit uns darüber im Gespräch...